



Montag, 22. Mai 2023, 19 Uhr

GESPRÄCH UND MUSIK

## György Ligeti und die Filmmusik

Mit Manfred Stahnke, Claus Bantzer und Nils Daniel Peiler  
Zum Auftakt: György Ligeti: „Poème symphonique“ für 40 Metronome

Was wären Filme ohne Musik? Moderiert vom Komponisten und Ligeti-Schüler Manfred Stahnke sprechen der Komponist Claus Bantzer und der Filmwissenschaftler Nils Daniel Peiler über den großen Themenkomplex Film und Musik. Beide sind Spezialisten auf diesem Gebiet - Bantzer als Komponist und Musiker, Peiler als Wissenschaftler, der über die künstlerische Rezeption von Stanley Kubricks „2001: Odyssee im Weltraum“ promoviert wurde.

György Ligeti hat seine Musik niemals für Filme konzipiert. Und dennoch gibt es eine Reihe bedeutender Filmmusiken dieses großen Komponisten, denn eben jener Stanley Kubrick hat Ligetis Musik wiederholt für seine Filme verwendet, im Fall von „2001: A Space Odyssey“ sogar ungefragt. Das Metropolis Kino zeigt die drei Kubrick-Klassiker mit der Musik von Ligeti, „2001: A Space Odyssey“ (12.5.), „The Shining“ (19.5.) und „Eyes Wide Shut“ (20.5.), im Rahmen des Festprogramms.

Zur Einstimmung auf das Gespräch ertönt Ligetis „Poème symphonique“, eine Komposition aus dem Jahr 1962 für einhundert (in unserem Falle vierzig) mechanische Metronome. Es basiert auf Ligetis kurzer Bekanntschaft mit der „Fluxus-Bewegung“ und verstand sich einerseits als selbst-referentieller Kommentar auf Ligetis "Klangflächenkompositionen", andererseits als augenzwinkernde Kritik an der damaligen Avantgarde.

Tickets: 12,- / erm. 8,-

In Kooperation mit dem Metropolis Kino.  
Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg



Freitag, 26. Mai 2023, 19 Uhr

ORGELKONZERT

## Zsigmond Szathmáry

Sämtliche Orgelwerke von György Ligeti und Stücke von Hans Ulrich Lehmann, Roman Haubenstock-Ramati, Girolamo Frescobaldi, Mauricio Kagel und Zsigmond Szathmáry

György Ligeti war einer der wichtigsten Avantgarde-Komponisten der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, der mit seiner kreativen Kraft absolut Neues erschaffen konnte. Neues und Vollendetes.

Mit seinen Solowerken, Kammermusik- und Orchesterwerken und seiner Oper hat er eine faszinierende, surreale Welt erschaffen, die einen in ihren Bann zieht und nicht mehr loslässt.

Sein Œuvre für Orgel ist zwar nicht groß, doch dafür umso bedeutender. In jedem dieser Werke bringt er Novitäten: Eine Zwölftonkonstruktion, die aber nicht die gängige „Zwölftonmusik“ ist (Omaggio á Frescobaldi, 1953) – die Abschwächung der Luftzufuhr, welche denaturierte Klänge erzeugt ( Etüde I, 1967) – die akustische Täuschung ( Etüde II, 1969) – und das Komponieren ausschliesslich mit Klangflächen, Clustern (Voumina, 1961-62).

„György Ligeti hat einen großen Teil seines Lebens in Hamburg verbracht. Ich bin dankbar, dass er mein Freund war.“

Zsigmond Szathmáry

Tickets: 10,- / erm 7,- nur an der Abendkasse ab 18.30 Uhr

In Kooperation mit der Hauptkirche St. Petri  
Veranstaltungsort: Hauptkirche St. Petri, Bei der Petrikirche 2, 20095 Hamburg



Mittwoch, 24. Mai 2023, 16 Uhr

IM RAHMEN DER REIHE "WEITERBAUEN"

## U-Bahnhaltestelle Rödingsmarkt

Mit Max Wöckel, Architekt / Hamburger Hochbahn AG  
Albert Schett, Denkmalschutzamt Hamburg

Die U-Bahnhaltestelle Rödingsmarkt wurde 1910/11 über dem 1886 zugeschütteten ehemaligen Rödingsmarktfleet erbaut. Die 2022 abgeschlossene, sensible Sanierung und Modernisierung wurde vom Denkmalschutzamt intensiv begleitet und hat die früheren Qualitäten des Bauwerkes wieder ans Licht gebracht.

Tickets: 5,- / erm 3,-  
In Kooperation mit dem dem BDA Hamburg, dem Denkmalschutzamt Hamburg und der Hamburgischen Architektenkammer.



Mittwoch, 31. Mai 2023, 16 Uhr

## Wohnquartier an der Großen Freiheit

Mit Christoph Schwarzkopf, Denkmalschutzamt Hamburg  
Sven Hidde, B99 Architekten BDA

Bei der Quartiersentwicklung an der Großen Freiheit handelt es sich um eine behutsame städtebauliche Neuordnung und Verdichtung im fragmentierten und sozial heterogenen Stadtteil St.Pauli. Durch das Ergänzen von zwei Wohngebäuden entsteht, im Dialog mit der ehemaligen Fischräucherei, ein identitätsstiftender Wohnhof.

Tickets: 5,- / erm 3,-  
In Kooperation mit dem dem BDA Hamburg, dem Denkmalschutzamt Hamburg und der Hamburgischen Architektenkammer.

# GEGEN DAS VERGESSEN

## Gegen das Vergessen

Mit einer Lesung im Rahmen des Festivals "Hamburg liest verbrannte Bücher" und einem Gespräch mit Zeitzeuginnen des Holocaust finden in der Freien Akademie der Künste zwei Abende gegen das Vergessen statt. 90 Jahre nach der Machtergreifung der Nazionalsozialisten wird mit dem Verschwinden der letzten Zeitzeugen das aktive Erinnern noch wichtiger.

Donnerstag, 4. Mai 2023, 19 Uhr

Die Friedrich-Ebert-Stiftung veranstaltet zusammen mit der KZ Gedenkstätte Neuengamme ein Gespräch zwischen Livia Fränkel and Elisabeth Kischinowski Masur über ihr Leben und Überleben, moderiert wird der Abend von Ulrike Jensen.

Samstag, 13. Mai 2023, 17 Uhr

Anlässlich des 90. Jahrestages der Bücherverbrennungen lesen Hamburger Autorinnen und Autoren eine Auswahl von Texten verfemter Schriftstellerinnen und Schriftsteller und sprechen über ihre Bedeutung für ihr eigenes Schaffen.

Karten für unsere Veranstaltungen sind erhältlich in der Akademie und unter [www.fadk.de](http://www.fadk.de)

Alle Veranstaltungen finden – sofern nicht anders angegeben – in den Räumen der Akademie statt:

Freie Akademie der Künste e.V.  
Klosterwall 23, 20095 Hamburg  
Tel.: 040-324632 – eMail: [info@fadk.de](mailto:info@fadk.de)



# FREIE AKADEMIE DER KÜNSTE IN HAMBURG

Veranstaltungen im Mai 2023



György Ligeti - Veranstaltungen und Konzerte zum 100. Geburtstag



Donnerstag, 4. Mai 2023, 19 Uhr

Zeitzeuginnengespräch

## Fighting Against Oblivion. Two Holocaust Survivors Remember and Look Ahead

Moderation: Ulrike Jensen, historian and employee of the Neuengamme Concentration Camp Memorial

Livia Fränkel and Elisabeth Kischinowski Masur are both 95 years old and close friends. And they share a very similar fate: Both girls were raised in Jewish families, one in Hungary, the other in Czechoslovakia. Both were deported to Auschwitz, both were separated from most of their family members there, who were killed on the spot. Both girls were left with only one sister and had to go through several concentration camps including satellite camps of Neuengamme as well as Bergen-Belsen. But while Livia Fränkel and her sister Hédi could stay together until the liberation, Elisabeth's sister died after a few months in Auschwitz.

After the liberation, Livia, her sister Hédi and Elisabeth among many other survivors were brought to Sweden for convalescence. They decided to stay there and raise their own families. After one year Elisabeth got to know that her brother Emerich had survived and was living in Italy. She encouraged him to come to Sweden, too.

We will talk with both women about their lives: About their origin families, the Nazi persecution, their concentration camp imprisonment, the loss of their loved ones, their liberation, their life after survival and the passing on of memories in their joint family – because in fact they are not only close friends, but now belong to the same family.

The event is organized by Friedrich-Ebert-Stiftung and KZ Gedenkstätte Neuengamme and will be held in English only. For participation please register under

[www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/268004/anmelden](http://www.fes.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/268004/anmelden)

Gefördert durch die Landeszentrale für politische Bildung der Freien und Hansestadt Hamburg



Montag, 8. Mai 2023, 19 Uhr

ERÖFFNUNG DER AUSSTELLUNG

## György Ligeti und die Malerei

Mit Arbeiten von Fabienne Wyler, Aliute Mecys, Fernando de Brito, Jaakov Blumas und György Ligeti  
Es sprechen: Manfred Stahnke und Gora Jain

Der Komponist György Ligeti hatte als synästhetischer Mensch eine Affinität zur Malerei. Seine langjährige Lebensgefährtin Aliute Mecys, zunächst Bühnenbildnerin und bald auch Malerin, brachte ihm die Verbindung zu Ghelderode, dem Schriftsteller, und dessen Werk "Le Grand Macabre", welches Ligeti zur Grundlage seiner gleichnamigen Oper machte. Aliute hat, wie es leider noch zu wenig bekannt ist, ganz wesentliche Portraits Ligetis gemalt und die ganze Vielschichtigkeit dieses Menschen, ja seine Zerrissenheit in genialen Bildern dargestellt.

Seine spätere Lebensgefährtin Fabienne Wyler beeinflusste ihn in einem sicher wechselseitigen Geben und Nehmen mit der abstrakten formalen Strenge ihrer Bilder. Ihr widmete Ligeti einen langen Text zu ihrer Kunst und auch eine seiner späten Klavieretüden. Wyler ist selbst als Pianistin ausgebildet.

Neben den Arbeiten der beiden Künstlerinnen werden Skizzenbilder aus Ligetis Werkstatt in all ihrer konstruktiven Farbigkeit gezeigt, die sich auf sein Klavierkonzert beziehen und die beiden Mitglieder der Akademie, Fernando de Brito und Jaakov Blumas, präsentieren eigene Arbeiten mit Bezug zum Komponisten und seinem Werk.

Die Ausstellung ist geöffnet vom 9. - 28. Mai 2023, Di. - So. 10 - 17 Uhr  
Eintritt zur Eröffnung frei, danach 5,- / erm. 3,-

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.

Wir danken dem Forum für Künstlernachlässe, das uns die Arbeiten von Aliute Mecys zur Verfügung stellt und Sonia Simmenauer für die Autographen Ligetis.



Mittwoch, 10. Mai 2023, 19 Uhr

KLAVIERKONZERT

## Evgeni Koroliov

Werke von Ligeti, Bach, Bartók, Kurtág und Debussy

Evgeni Koroliov, 1949 in Moskau geboren, ist zweifellos eine herausragende Erscheinung der internationalen Klavierszene. Er absolvierte ein Studium am Staatlichen Konservatorium "P. I. Tschaikowsky" in Moskau bei Lew Oborin und Lew Naumow.

1978 wurde er zum Professor an die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Hamburg berufen und lehrte dort bis 2015. Evgeni Koroliov gewann zahlreiche internationale Preise, u. a. den Bach-Preis Leipzig (1968), den Van Cliburn Preis (1973) sowie den Bach-Preis Toronto (1985) und konzertierte bei zahlreichen großen Festivals in aller Welt.

Seit 1994 ist er Mitglied der Sektion Musik in der Freien Akademie der Künste für die er im Laufe seiner Mitgliedschaft mehr als 20 Konzerte spielte, viele davon mit Werken György Ligetis im Programm.

Sein Verhältnis zur Musik Ligetis ist ein besonderes und auch umgekehrt verband den Komponisten eine besondere Beziehung zu Koroliov. So schwärmte er: „Wenn ich nur ein Werk auf eine einsame Insel mitnehmen darf, wähle ich Koroliov's Bach, denn diese Platte würde ich, einsam verhungert und verdurstend, bis zum letzten Atemzug immer wieder hören“.

Karten: 12,- / erm. 8,-

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg



Samstag, 13. Mai 2023, 17 Uhr

LESUNG IM RAHMEN DES FESTIVALS "HAMBURG LIEST VERBRANNT BÜCHER"

## Verfemt, nicht vergessen

Hamburger Autorinnen und Autoren lesen aus verbrannten Büchern

Mit Kirsten Boie, Jan Bürger, Ulrich Greiner, Katharina Hagen, Wolfgang Hegewald, Hanjo Kesting, Burghart Klaußner, Benjamin Maack, Cornelia Manikowsky, Rainer Moritz, Viola Roggenkamp, Schuldt, Monique Schwitter, Arno Surminski, Saša Stanišić und Regula Venske.

Gegen das Vergessen. Die Freie Akademie der Künste hat anlässlich des 90. Jahrestages der Bücherverbrennungen Hamburger Autorinnen und Autoren eingeladen, Texte aus Büchern, die 1933 demonstrativ verbrannt wurden, auszuwählen und zu präsentieren.

Auf diese Weise soll an die verfemten Schriftstellerinnen und Schriftsteller erinnert und gleichzeitig ein Bogen in die zeitgenössische Literaturlandschaft gespannt werden. Die Lesenden werden ihre ausgewählten Texte vorstellen, ihre Wahl reflektieren und deren Bedeutung für ihr eigenes Schreiben beleuchten.

An diesem langen Abend der verfemten Literatur wollen wir gemeinsam wiederentdecken – oder neu entdecken – was vernichtet oder zu vernichten versucht wurde.

Zu erleben sind Texte von Erich Kästner, Salomo Friedländer, Christa Anita Brück, Heinz Liepmann, Heinrich Mann, Georg K. Glaser, Karl Jakob Hirsch, Joseph Roth, Johanna Moosdorf, Sigmund Freud, Anna Seghers, Irmgard Keun, Lion Feuchtwanger und Erich Maria Remarque.

Karten: 12,- / erm. 8,-

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg



Dienstag, 16. Mai 2023, 19 Uhr

GESPRÄCHSKONZERT

## Ligeti und die Auseinandersetzung mit anderen Kulturen

Dieter Mack im Gespräch mit Manfred Stahnke  
Max Riefer, Percussion, und Hubertus Dreyer, Klavier, spielen Werke von György Ligeti, Dieter Mack und Manfred Stahnke

György Ligeti hat vor allem ab den 80er Jahren eine tiefe Beziehung zur Musik der Welt entwickelt, zuvörderst angestoßen um 1980 durch seinen Schüler Roberto Sierra aus Puerto Rico. Sierra brachte neben Salsamusik aus seiner Heimat als erster zentralafrikanische Musik in die Kompositionsklasse: Hornmusik eines Initiationsritus der Banda Linda, Zentralafrika. Das stieß weitläufige Forschungen Ligetis an und bezog auch südostasiatische Musik mit ein.

Über diesen Komplex werden der Experte für indonesische Musik, Dieter Mack, langjähriger Kompositionsprofessor in Lübeck, und Manfred Stahnke, ehemaliger Ligetischüler und jetzt emeritierter Kompositionsprofessor in Hamburg, sprechen.

Dazu wird Musik von Ligeti und von den beiden diskutierenden Komponisten zu hören sein, gespielt von Hubertus Dreyer, Klavier und Max Riefer, Percussion.

Karten: 12,- / erm. 8,-

Gefördert durch die Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg